

Ein Meilenstein für angehende Bergsteiger

Die Hochalm (1427 m) vom Achenpass aus

Die Hochalm im Isarwinkel ist einer der kleinsten eigenständigen Berge in den Bayerischen Voralpen und ein hervorragendes Ziel für Kinder, Anfänger, Senioren und Genießer.



Ausgangspunkt: Parkplatz auf der Ostseite der B 307 in Stuben am Achenpass (941 m)

Ab München: Auto 1,5 Std., Bahn & Bus 2,5 Std.

Karte: AV-Karte BY 13 „Mangfallgebirge West“ 1:25 000

Weg: Wir gehen kurz nordöstlich die Hauptstraße entlang und überqueren sie nach links. Hier beginnt beim gelben Schild „Hochalm“ der Wanderweg. Er führt oberhalb einiger Gebäude am Waldrand aufwärts, kreuzt eine Fahrstraße und mündet kurz darauf in dieselbe Straße. Nach gut 300 m auf der Straße geht es wieder rechts ab und nun in einer langen Hangquerung das Großweißbachtal hinauf – ein schöner, wenig steiler Waldweg mit vielen Querungen kleiner Bachgräben. Schließlich gelangen wir zu einer Wiese und steigen links oberhalb der Mitterhütte, die selbst nicht besucht wird, weiter in Richtung Gipfel, nun etwas steiler, wurzelreich und felsig. Bald ist die flache Gipfelwiese mit dem großen Kreuz und dem herrlichen Blick ins Isartal erreicht.

Der geringfügig anspruchsvollere Abstieg führt zunächst zur Mitterhütte zurück und dann rechts (südlich) weiter zur Höllealm. Dort biegen wir links (östlich) ab und folgen dem hier

nicht mehr offiziell markierten Pfad, bis er auf 1037 m Höhe in eine Forststraße mündet; hier gehen wir links weiter. Die Forststraße geht bald in einen schönen, flachen Pfad über, der ebenfalls auf 1037 m Höhe in eine breite Fahrstraße mündet. Auf dieser spazieren wir links 130 m weit hinab und gehen links auf einem Pfad ins Stubenbachtal. Entlang des Bachs wandern wir talwärts und kehren auf der Fahrstraße nach Stuben zurück.



4 Jahre und 3 Monate war mein Sohn alt, als ich ihn in der leisen Hoffnung, er könnte reif für seine erste Bergtour sein, mit zur Hochalm nahm. Der Aufstieg erforderte viel gutes Zureden, Lob, Geduld, etwas väterliche Strenge, zwei Brotzeitpausen und das gute Vorbild der 7-jährigen Schwester, doch zu meiner großen Freude schaffte er es komplett aus eigener Kraft bis ganz oben und nahm stolz seine versprochene Gipfelschokolade entgegen. Gern erklärte ich mich dann bereit, meinen neuen Bergkameraden beim Abstieg auf den Schultern zu tragen.

Joachim Burghardt, Redakteur



TIPP DER REDAKTION

Bergwanderung

Schwierigkeit	Bergwanderung leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	3 Std.; mit kleineren Kindern eher 4–5 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 530 Hm

Hintergrund: Obwohl der Gipfel der Hochalm die höchste Erhebung im Umkreis von 4 Kilometern ist, trägt er im Gegensatz zu vielen kleineren Nachbargipfeln keinen eigenen Namen, sondern nur den der ehemaligen Alm. Deren Ruinen sind im Gipfelbereich teilweise noch zu erkennen. Der Kaser der Höllealm ist dagegen noch erhalten, er stammt aus dem Jahr 1676 und ist damit die älteste Hütte im Landkreis Miesbach.

www.DAVplus.de/tourentipps

